

NIHK zu geplanter Luftverkehrssteuer

Inselflüge von Steuer ausnehmen!

I Oldenburg. Die Planungen der Bundesregierung, im Rahmen einer Luftverkehrssteuer auch Kurzstreckenflüge zu den deutschen Nordseeinseln einzubeziehen, stoßen beim Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertag (NIHK) auf Kritik. Dr. Michael Ahrens, NIHK-Sprecher für Verkehr und Stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer: "Der vorliegende Gesetzentwurf würde den Inselflugverkehr erheblich verteuern. Wir befürchten, dass der Linienverkehr in großen Teilen wegbricht."

So würde die Luftverkehrssteuer zu einer Preissteigerung der Flüge, beispielsweise zu den Ostfriesischen Inseln, von über 20 Prozent führen. In-

selflüge von wenigen Minuten würden damit wesentlich stärker belastet als Inlandsflüge zwischen deutschen Metropolen, so Ahrens.

Aus Sicht des NIHK sind die Inselverkehre zudem Teil des öffentlichen Nahverkehrs und dienen damit der Daseinsvorsorge. Ahrens begrüßt daher Bekundungen aus dem Bundesfinanzministerium, Inselbewohner und medizinisch bedingte Flüge von der Besteuerung ausnehmen zu wollen.

Bürokratiekosten verhindern

Als saubere Lösung fordert der Verkehrsexperte jedoch, grundsätzlich Flüge mit Kleinflugzeugen bis 5,7 Tonnen oder Kurzstreckenflüge unter 100

Kilometern von der Luftverkehrssteuer zu befreien. Dies würde auch im Einklang mit der bereits vorgesehenen Steuerbefreiung für gewerbliche Rundflüge stehen. „Bürokratiekosten und zu erwartende Steuereinnahmen bei Kleinflugzeugen bis 5,7 Tonnen stehen in keinem Verhältnis“, so Ahrens.

Außerdem widerspreche diese nationale Regelung klar einem Beschluss der EU-Umweltminister aus dem Jahr 2007. Demnach soll ab 2012 auch der Luftverkehr in den EU-Emissionsrecht handeln einbezogen, Kleinflugzeuge aber ausgenommen werden. (eb)

Ansprechpartner bei der IHK ist Dr. Michael Ahrens, Telefon: 0441 2220-400, E-Mail: ahrens@oldenburg.ihk.de.

Zertifikate für Umwelleistungen



Ministerin Grottelüschen (Mitte), OOWV-Verbandsvorsteher Frank Eger (4. v. r.) und der Stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Ahrens (4. v. l.) mit Vertretern der erfolgreich zertifizierten Betriebe.

Großenkneten. Die Kornkraft Naturkost GmbH (Huntlosen) und die Futtermittelmühle Schmidt (Hude) haben sich erfolgreich nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifizieren lassen. EMAS ist ein von der EU entwickeltes Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, umfasst aber auch das komplette Betriebs- und Unternehmensmanagement. Überreicht wurden die Zertifikate von Dr. Michael Ahrens, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK.

Zertifikate wie dieses seien in Zukunft mit Blick auf Fördermittel erstrebens-

wert, ermunterte die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Astrid Grottelüschen weitere Betriebe, sich ebenfalls von anderen Wettbewerbern abzuheben und sich gegenüber den Verbrauchern zu positionieren. Ebenfalls mit EMAS-Urkunden ausgezeichnet wurden die Landwirtschaftsbetriebe Dr. Thomas große Beilage (Essen/Landkreis Cloppenburg) und der Biohof Bakenhus Landwirtschaft sowie die Schlachtereie Bakenhus Biofleisch (beide Großenkneten). Verliehen wurden die Urkunden auf dem Biohof Bakenhus des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV). (eb)

Jobmesse Erneuerbare Energien

Die „zukunftsenergien nordwest“, die Job- und Bildungsmesse für erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Nordwesten, geht am 11. und 12. März 2011 in Bremen in die zweite Runde. Die Messe bietet ein Forum für Unternehmen der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, branchennahe Forschungsinstitute sowie Netzwerke. Sie können dort aktuelle Stellenausschreibungen und die Jobs der Zukunft präsentieren. Hinzu kommt ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen und Exkursionen zu Anlagen und Firmen in der Region.

Veranstalter der „zukunftsenergien nordwest“ sind die Universität Oldenburg und ForWind, das Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen.

Anmeldeunterlagen für Aussteller im Internet:

www.zukunftsenergien-nordwest.de